

Medienspiegel

ProfiFonds24® im ‚newINVESTOR‘, Ausgabe 2.06 zum Thema
‚Zweitmarkt für geschlossene Fonds‘

Fonds aus zweiter Hand

Als erste Handelsplattform für geschlossenen Fonds startete 2004 die Fondsbörse Deutschland (FD) unter dem Dach der Börse Hamburg. Dort werden monatlich mehr als 120 Anteile geschlossener Fonds gehandelt – Tendenz steigend.

Insgesamt sind mehr als 2.000 Fondsanteile an der FD gelistet, davon 300 im sogenannten Premium-Segment. Hier erhalten Anleger eine Liquiditätsgarantie, mit der sie bestimmte Anteile jederzeit zu einem festgelegten Mindestpreis verkaufen. Doch die FD versteht sich nicht primär als Notausgang. „Die Fondsbörse Deutschland hat sich als Handelsplattform für geschlossene Fonds etabliert. Anleger sind erstmals in der Lage, ihr Investment zu einem marktgerechten Preis wieder zu verkaufen. Gleichgültig, ob aus Renditeerwägungen oder aufgrund eines finanziellen Engpasses“, sagt FD-Vorstand Alex Gadeberg.



Die Fondsbörse Deutschland (FD) unter dem Dach der Börse Hamburg.

Auch andere Anbieter wollen in diesen Markt starten. Die Börse Düsseldorf gab allerdings ihre Plattform Gefox nach drei Jahren im Juni wieder auf. Seit Oktober letzten Jahres sorgt Meridian 10 in Hamburg für mehr Wettbewerb am Zweitmarkt. Bis heute erwarb das Unternehmen rund 500 gebrauchte Anteile an 170 Schiffsfonds. Noch in diesem Jahr soll die Kaufpalette um US- und deutsche Immobilienfonds erweitert werden. Ein anderes Konzept verfolgt Maritim Invest, Ableger des Initiators Salomon & Partner. Fondsanteile unterschiedlicher Emis-

sionshäuser werden gekauft, um sie in eigenen Zweitmarktfonds zu bündeln. Neu am Zweitmarkt als Vermittler ist Profifonds24 aus dem fränkischen Thurnau. Geschäftsführer Hubertus Blei: „Wir verstehen uns als Makler. Im Auftrag von Kunden holen wir verbindliche Kaufangebote bei den Zweitmarktplattformen und Kaufgesellschaften ein.“

Noch überwiegen die internen Zweitmärkte der Emissionshäuser, wie beispielsweise von Nordcapital und Conti Corona. Doch die neuen Börsenplätze kommen: langsam – aber gewaltig.